

strenge überwacht wurden, beugte Augustus der Bestechlichkeit und Ausfandung der Provinzen vor.

2. Die Sicherung der Reichsgrenzen. Augustus war ein friedliebender Herrscher; unter seiner Regierung wurde zum erstenmal seit Numa Pompilius der Janustempel geschlossen. Nur an den Reichsgrenzen kam es wiederholt zu Kämpfen. Im Norden unterwarfen **Drusus** und **Tiberius**, die Stieföhne des Kaisers, die keltischen Alpenvölker. Drusus griff auch die Germanen an und drang im Jahre 9 v. Chr. bis an die Weser vor. Nach seinem Tode suchte Tiberius durch List und Bestechung die Germanen für Rom zu gewinnen. Im Jahre 9 n. Chr. wurde aber der römische Statthalter **Varus** von den Germanen unter **Arminius** im **Teutoburger Walde** vollständig geschlagen (vgl. Teil I. S. 6 u. f.), und Rhein und Donau bildeten jetzt die Grenzen des Römischen Reiches. Im Süden dehnte sich dieses bis zur Wüste Sahara, im Westen bis zum Atlantischen Meere und im Osten bis zum Euphrat aus. Es war fast zehnmal so groß als das heutige Deutsche Reich, besaß aber nur soviel Einwohner wie dieses.

3. Die Sorge des Kaisers für das Wohl des Volkes. Augustus sorgte wie Cäsar väterlich für das Wohl seiner Untertanen. Während der langen Friedenszeit legte er zahlreiche Straßen, Brücken und Wasserleitungen an und begünstigte Handel und Verkehr. Nach dem Vorbilde der Perser (S. 37) schuf er eine trefflich eingerichtete Reichspost. Sie diente hauptsächlich dem Briefwechsel und den Reisen des kaiserlichen Hofes und der Beamten. Die öffentliche Sittlichkeit suchte Augustus durch Gesetze gegen den Luxus, durch Begünstigung des Familienlebens und Pflege der Religion zu fördern. Die arme Bevölkerung siedelte er zum Teil in den Provinzen an.

4. Die Geburt Christi. Augustus ordnete während seiner Regierung eine Volkszählung im ganzen Reiche an, um die Steuern gerecht verteilen zu können. Dieser Bestimmung mußten sich auch die Juden fügen, die seit der Unterwerfung durch Pompejus unter römischer Oberherrschaft standen. Deshalb begaben sich Maria und Joseph aus Nazareth nach der Stadt Bethlehäm, aus der ihr Ahnherr David stammte. Hier wurde Christus, der Erlöser der Welt, geboren.*)

5. Die Sorge des Augustus für die Erbfolge. Augustus besaß nur eine Tochter Julia, die aus seiner zweiten Ehe stammte. Er vermählte sie in zweiter Ehe mit seinem Freunde

*) Die Geburt Christi fand wahrscheinlich sechs Jahre früher statt, als später angenommen wurde.